

„Sobald das neue Gutachten vorliegt, geht der Prozess weiter. Vermutlich erst im nächsten Jahr.“

Michaela Sanin,
Richterin



„Wollen wir die Wahrheit herausfinden, oder nicht? Der Fall verlangt maximale Aufklärung.“

Franz Simmerstatter,
Ankläger



Sein Anwalt, Maximilian Motschiunig, ortet einen Prozess der Indizien, „von denen viele berechtigt angezweifelt werden“. Sein Nein zum neuen Gutachten begründet Motschiunig unter anderem damit, dass bis heute einzig sein Mandant von Polizei und Justiz ins Visier genommen werde. Der von Slowenien nach Kärnten eingewechselte Braunbär, ausgestattet mit einem Peilsender, wurde am 30. Mai in der

Abenddämmerung erlegt. Der Sender ist bis heute verschwunden. Am 15. Juni fand man den Kadaver im Logartal. Erst Tage später begannen unter größtem öffentlichen Druck erste Ermittlungen. Vernehmungsprotokolle von Zeugen, die auch zum Kreis möglicher Verdächtiger gezählt werden könnten, datieren aus dem September und Oktober 2009. Die erste Prozessrunde liegt 14 Monate zurück.